

Ratsnachrichten **vom 18. Juli 2018**

Neue gemeinderätliche Kommission "Senioren-Netzwerk Oberrohrdorf" eingesetzt und Mitglieder gewählt

Der Gemeinderat hat im Spätsommer 2017 beschlossen, ein Projekt "Seniorengruppe" zu lancieren. In der Berg-Post vom 6. September 2017 wurde ein Aufruf für Interessierte publiziert. Am 6. November 2017 fand die entsprechende Startsitzen statt. Die in der Gruppe vertretenen Seniorinnen und Senioren haben in der Folge die Arbeit aufgenommen und eine Kerngruppe gebildet, die eine zukünftige Organisation an mehreren Sitzungen besprochen hat. Der Gemeinderat hat nun eine entsprechende Kommission mit der Bezeichnung "Senioren-Netzwerk Oberrohrdorf" eingesetzt. Ziel der Kommission ist es, freiwillig Dienstleistungen für ältere Nachbarn und Bewohner mit Beeinträchtigungen anzubieten und die Anliegen gegenüber dem Gemeinderat zu vertreten. Folgende Personen wurden in die Kommission für den Rest der Amtsperiode 2018/21 gewählt: Irene Charlet Harter, Gemeinderätin Monika Locher, Elisabeth Probst, Bernadette Rothenfluh und Hans Peter Schefer. Der Gemeinderat bedankt sich bei den Gewählten für ihre Bereitschaft, sich zu Gunsten der Senioren zu engagieren. Anfragen und Hinweise, auch für eine freiwillige Mitarbeit, können über die E-Mail-Adresse senioren-netzwerk@oberrohrdorf.ch eingereicht werden.

Neuer Leiter "Technische Dienste" gewählt

Der Gemeinderat hat bereits im April 2018 über die Neuorganisation des "Aussendienstes", d.h. den Bereichen Bauamt, Hauswartung "im Ring", Hauswartung "Schulanlagen Hinterbächli" und Wasserversorgung in der Berg-Post orientiert, dies aufgrund verschiedener Problemstellungen (Teilzeitmitarbeiter, Stellvertretungsfunktionen, Pikettdienst, Auslastungsgrad, Überzeiten, Pensionierungen usw.). Entsprechend den Empfehlungen des Analyseberichts hat er die neu geschaffene Stelle eines Leiters "Technische Dienste" ausgeschrieben und Herrn Hans-Jürg Bosshard, Scherz, gewählt. Herr Hans-Jürg Bosshard ist dipl. Bauführer und verfügt über vieljährige Erfahrungen. Er übernimmt teilweise den Bereich Tiefbau des Bauverwalters sowie die organisatorische und personelle Führung der Technischen Dienste Oberrohrdorf. Er hat die zukünftige Organisation, insbesondere die Personalplanung, zusammen mit dem Bauverwalter und dem Gemeindeschreiber im Sinne der Empfehlungen anzugehen, damit mit der Umsetzung per 1. Januar 2019 begonnen werden kann. Die Organisation des Pikettdienstes für Anlässe in der Zählteschüür und der Mehrzweckhalle Hinterbächli sowie der Pikettregelung für den Winterdienst haben höchste Priorität und sind möglichst schnell umzusetzen. Die neue Organisation der "Technischen Dienste" hat grundsätzlich mit dem heute vorhandenen Personal zu erfolgen, wobei davon ausgegangen wird, dass das Personal flexibel und bereit ist, teilweise auch in anderen Bereichen als den bisherigen tätig zu sein. Dabei müssen insbesondere die in den nächsten Jahren anstehenden Pensionierungen berücksichtigt werden, d.h. die Umsetzung der Neuorganisation soll mit natürlichen Abgängen erfolgen. Der Gemeinderat freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit Herrn Bosshard, der seine Stelle am 2. August 2018 antritt.

Petition "mehr Sterne in Oberrohrdorf" eingereicht

Am 21. Juni 2018 hat die "Spurgruppe für Mensch und Umwelt Oberrohrdorf" beim Gemeinderat eine Petition mit rund 300 Unterschriften mit dem Titel "mehr Sterne in Oberrohrdorf" eingereicht. In dieser Petition wird der Gemeinderat als für die Strassenbeleuchtung zuständiges Organ ersucht, während einer Versuchsphase von einem Jahr alle Strassenlampen in Oberrohrdorf-Staretschwil von Sonntag

bis Donnerstag von 01.15 Uhr bis 05.00 Uhr abzuschalten. Davon ausgenommen sollen der Freitag (d.h. von Freitag auf Samstag) und der Samstag (Samstag auf Sonntag) sein. Nach dem Versuchsjahr soll dann eine Bilanz gezogen und bei positiver Rückmeldung dauerhaft so umgesetzt werden. Die Spurgruppe möchte damit erreichen, dass weniger Lichtverschmutzung produziert wird, die Menschen gesünder schlafen können, Nachttiere ihren Weg auf nächtlichen Flügen und Wanderungen besser finden, Pflanzen ihren jahreszeitlich natürlichen Stoffwechsel behalten, Energie und Geld gespart wird und die Einwohner die Sterne und Sternschnuppen besser sehen können. Ähnliche Regelungen gibt es bereits in einigen Gemeinden.

Der Gemeinderat wird die Anliegen in der Petition prüfen und eine entsprechende Entscheidung fällen. Bei einer Petition handelt es sich gemäss Art. 33 der Bundesverfassung um eine Bittschrift, die von jeder Person, also auch durch ausländische Staatsangehörige und Minderjährige, an eine Behörde gerichtet werden kann. Eine Petition hat keine rechtlich bindende Kraft, wie dies etwa eine Initiative oder ein Referendum hat und benötigt deshalb auch keine Mindestanzahl an Unterschriften. Die Person bzw. Organisation, welche die Petition einreicht, hat jedoch keinen Anspruch darauf, dass die Behörde die Eingabe umsetzt, denn die Behörden sind nur verpflichtet, die Petition zur Kenntnis zu nehmen.